

Nachwuchsschiedsrichterkonzept

des Handballverbandes Mecklenburg-Vorpommern



Gewinnung – Ausbildung – Förderung – Perspektiven



HANDBALL



Nachwuchsschiedsrichterkonzept des Handballverbandes Mecklenburg-Vorpommern



Gliederung:

- A. Präambel
- B. Gewinnung
- C. Aus- und Weiterbildung
- D. Förderung und Betreuung
- E. Perspektiven

A. Präambel

Der Handballverband Mecklenburg-Vorpommern möchte seine Schiedsrichtersituation verbessern. Hierfür ist es unabdingbar ein großes Augenmerk auf den Nachwuchs zu setzen. Dieses Konzept soll nachhaltige Grundsätze für die Gewinnung, Aus- und Weiterbildung sowie Förderung und Betreuung von jungen Schiedsrichtern festlegen. Sie zielt gleichermaßen auf einen qualitativen und quantitativen Zuwachs ab. Ein mittelfristiges Ziel ist es, die Anzahl der Schiedsrichter im Landesverband zu erhöhen. Langfristig sollen sich mehrere Gespanne in den DHB-Schiedsrichterkadern etablieren können. Dieses Konzept legt Inhalte für den HVMV und dessen Bezirke fest. Als Nachwuchsschiedsrichter im Sinne dieses Konzepts gelten für die Bezirke Jugendliche bis 18 Jahre, für die Landesebene Sportfreunde bis 23 unterhalb der 3. Liga.

B. Gewinnung

Grundlage für alle folgenden Schritte und Maßnahmen ist, dass eine Vielzahl junger, talentierter und motivierter Menschen den Zugang zum Schiedsrichterwesen findet. Die Aufgabe neue Schiedsrichter zu gewinnen, kann zum überwiegenden Anteil nur bei den Vereinen liegen, da diese einen direkten Kontakt zu den Jugendlichen haben. Jedoch können der Landesverband und die Bezirke bei der Gewinnung unterstützen, indem sie auf das (Nachwuchs-)Schiedsrichterwesen aufmerksam machen und argumentative Grundlagen liefern.

Print Aushänge

Der HVMV stellt den Vereinen Banner, Plakate, und Vordrucke für Handzettel zur Verfügung, welche auf die Schiedsrichtergewinnung abzielen

Verstärkte Medienpräsenz

Eine verstärkte Präsenz in den örtlichen Zeitungen sowie im Internet ist anzustreben. Das dient der Darstellung des Schiedsrichterwesens und dem Wecken des Interesses. In den Artikeln kann beschrieben werden, wie das Schiedsrichterwesen im HVMV aufgestellt ist, was reizvoll an der Schiedsrichterei ist, welche Maßnahmen sowie Chancen für Nachwuchsschiedsrichter existieren.

Schiedsrichter-Workshop „Referee on Tour“

Dieser Workshop soll nicht hauptsächlich Regelkunde vermitteln, sondern Interesse an der Tätigkeit als Schiedsrichters wecken und Perspektiven aufzeigen oder zumindest zum besseren Verständnis der Position des Schiedsrichters führen.

Ein solcher Workshop könnte z.B. in 3-4 Abschnitte geteilt werden:

- 1) „Vorträge“ von jüngeren und erfahreneren Schiedsrichtern, „prominenten“ sowie weiteren Dozenten über das Schiedsrichterwesen im Allgemeinen und persönlichen Praxiserfahrungen.
- 2) Gruppenarbeit zu verschiedensten Themen rund um das Thema Schiedsrichter
- 3) Praxisteil: ein Teil der Teilnehmer spielt, zwei der anwesenden erfahrenen Schiedsrichter bzw. zwei Freiwillige aus dem Teilnehmerfeld leiten das Spiel, der Rest beobachtet und analysiert Einflüsse und Verhalten.
- 4) Fragen

Der Workshop sollte in mehreren Orten in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt werden. Vorstellen lässt sich die Aktion mit ca. 30 potentiellen Jungschiedsrichtern pro Standort. Die Teilnehmer müssen nicht zwingend schon Interesse an der Tätigkeit als Schiedsrichters haben, sondern können von ihren Vereinen auch zu diesem Workshop geschickt werden, um die Schiedsrichter „aus einem anderen Auge zu sehen“. Mindestalter: 13. Zur Durchführung werden u.a. eine Sporthalle, ein Seminarraum, diverse Materialien für Vorträge und Gruppenarbeit sowie eine Gelegenheit zum Essen benötigt.

Trainingseinheiten

Als weniger aufwändige Alternative zum Programm „Referee on Tour“ können vom Schiedsrichterausschuss ausgewählte Schiedsrichter Trainingseinheiten interessierter Mannschaften besuchen und leiten.

Werbevideo

Um die Jugendlichen auf möglichst vielen Wegen anzusprechen, sind Werbevideos anzudenken, in denen Nachwuchsschiedsrichter im Vordergrund stehen. Gezeigt werden können u.a. Lehrgangsszenen, der „Alltag“ eines Nachwuchsschiedsrichters, positive Aspekte des Schiedsrichterwesens sowie „Karrieremöglichkeiten“ und Erlebnisse als Schiedsrichter in sämtlichen Ligen. Das Video kann auf diversen Onlineplattformen veröffentlicht werden. Eine Projektvergabe an eine Studentengruppe oder einen Schulkurs der Oberstufe können Optionen für die Umsetzung sein.

Nachwuchsschiedsrichter-Soll

Pro Nachwuchsmannschaft, die auf Bezirksebene spielt, muss ein Nachwuchsschiedsrichter gemeldet werden. Entsprechende Regelungen sind in die Ordnungen der Bezirke aufzunehmen. Dadurch soll die Besetzung der Nachwuchsspiele mit Nachwuchsschiedsrichtern sichergestellt und ein breiter Nachwuchskader etabliert werden.

C. Aus- und Weiterbildung

I. Ausbildung

Die Ausbildung von neu gewonnenen Schiedsrichtern erfolgt in den Bezirken. Mit diesem Konzept werden einheitliche Standards festgelegt, um ein Grundniveau beim Übergang in den HVMV sicherzustellen. Der Schiedsrichterausschuss des HVMV unterstützt die Bezirke auf Anfrage mit geeigneten Referenten und der HVMV unterstützt auf Antrag und je nach zur Verfügung stehenden Mitteln finanziell.

Struktur der Grundausbildung

- Zielgruppenspezifischer Lehrgang, d.h. ein separater Lehrgang nur für Nachwuchsschiedsrichter. Das fördert die Arbeitsatmosphäre und das Gemeinschaftsgefüge.
- Teilnehmerkreis im Alter von 12 - 18 Jahre
- Die Ausbildung sollte als 3tägiger Wochenendlehrgang von Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag durchgeführt werden
- Die Themen sollten so gewählt werden, dass sie sich auf das künftige Einsatzfeld - Kinder- und Jugendhandball auf Bezirksebene – beziehen
- Inhalte sind u.a. Grundlagen des Regelwerks, Grundlagen der Kommunikation und Umgang mit Kritik
- Die Arbeit in Kleingruppen sollte angestrebt werden.
- Dem Teilnehmerfeld entsprechend sollten eher jüngere, aber gestandene Referenten zum Einsatz kommen.
- Praxiseinheiten vertiefen das theoretisch Vermittelte. Jeder Teilnehmer bekommt die Chance, ein paar Minuten ein Handballspiel zu leiten.
- die physische Eignung ist ebenso ein Bestandteil – Grundlage sind alle gängigen Fitness-tests (Shuttle-Run, Hans-Thomas-Test, u.a.)
- Lehrgangziel ist das Bestehen des Regeltest, was zur Berechtigung zum Leiten von Spielen auf Bezirksebene führt.

II. Weiterbildung

Weiterbildungsmaßnahmen werden sowohl von den Bezirken als auch vom Landesverband für die dem entsprechenden Kader zugehörigen Nachwuchsschiedsrichter angeboten. Der Schiedsrichterausschuss des HVMV unterstützt die Bezirke auch hier auf Anfrage mit geeigneten Referenten und der HVMV unterstützt ebenfalls auf Antrag und je nach zur Verfügung stehenden Mitteln finanziell. Die Weiterbildungen erfolgen wie die Ausbildung zielgruppenspezifisch. Regelwissen muss vertieft werden bzw. Felder aufgegriffen werden, die über das Regelwerk hinausgehen.

1. Bezirke

Jeder Bezirk bietet für seine Nachwuchsschiedsrichter einen mindestens zweitägigen **Sommerlehrgang** an. Die Struktur ist identisch mit der der Grundausbildung. Inhaltlich werden Regelgrundlagen aufgefrischt, speziellere Schwerpunktthemen besprochen sowie an praktischen Beispielen analysiert, Praxishinweise an die Hand gegeben und Erfahrungen ausgetauscht. Sporteinheiten sowie ein Regeltest sind ebenfalls feste Bestandteile. Der Weiterbildungslehrgang im Sommer ist für alle aus dem jeweiligen Bezirk stammenden unter 18jährigen Schiedsrichter verpflichtend, um weiterhin als Schiedsrichter zum Einsatz kommen zu können.

Die Bezirke streben ebenfalls an, einen **Halbzeitlehrgang** auf freiwilliger Teilnahmebasis anzubieten.

Die Vereine sollten von den Verantwortlichen des Bezirks motiviert werden, regelmäßig individuelle **Stützpunkteinheiten** zu organisieren, um mit den Schiedsrichtern des Vereins Regelkenntnisse zu festigen. Bei Interesse sollten die Bezirks-Schiedsrichterausschüsse Anregungen für theoretische Inhalte oder gar Lehrmaterialien zur Verfügung stellen können.

2. Landesverband

Zusätzlich zu dem Sommerlehrgang im Bezirk ist für Nachwuchsschiedsrichter des HVMV-Kaders der vom HVMV Schiedsrichterausschuss für sie vorgesehene **Sommerlehrgang** verpflichtend.

Ebenso ist die Teilnahme am eintägigen **Halbzeitlehrgang** des HVMV verpflichtend.

Neben den zentralen Lehrgängen für alle Jugendlichen koordiniert der Schiedsrichterausschuss des HVMV **Stützpunkteinheiten** an verschiedenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern. Jeder Nachwuchsschiedsrichter sollte die Möglichkeit haben, einen Stützpunkt regional mit vertretbarem Aufwand erreichen und mindestens zwei Einheiten in der Saison absolvieren zu können. Der Schiedsrichterausschuss des HVMV koordiniert zwar die Termine, wird jedoch in der Regel die Organisation und inhaltliche Gestaltung in die Verantwortung der Schiedsrichterausschüsse der Bezirke oder eines anderen erfahrenen Schiedsrichters legen. Jede Stützpunkteinheit sollte einen Theorieteil und einen Sportteil beinhalten. Ebenfalls sollte immer genug Raum für die Besprechung aktueller Probleme der Nachwuchsschiedsrichter eingeplant sein.

Ergänzend zu den Präsenzveranstaltungen sollte die Nutzung neuer Kommunikationsmedien in Betracht gezogen werden. Hierzu gehören u.a. **Webinare** ebenso wie Filesharing Plattformen zum Austausch und zur Diskussion von Videoszenen. In diesem Zusammenhang können auch TV-Spielanalysen erwähnt werden.

Handouts zu Regelauslegungen und Schwerpunkten sowie zu Kommentaren aktueller Regeldiskussionen sind obligatorisch.

D. Betreuung und Förderung

Eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung ist die Grundlage aber nicht der einzige Baustein für eine gute Entwicklung von Nachwuchsschiedsrichtern. Eine gute Betreuung durch Vereine und Verbände, regelmäßige Leistungsrückmeldungen und passende Fördermaßnahmen sind unabdingbar.

I. Betreuung

1. Bezirke

Jeder BHV Schiedsrichterausschuss hat einen **Nachwuchsschiedsrichter-Koordinator** zu benennen. Dieser ist für die Aus- und Weiterbildung der Nachwuchsschiedsrichter in seinem Bezirk verantwortlich sowie für die Koordination der Coachings. Außerdem soll er den Kontakt zu den Jugendlichen pflegen und eine angemessene Betreuung in den Vereinen etablieren.

Jeder Verein mit Nachwuchsschiedsrichtern auf Bezirksebene muss dem Nachwuchsschiedsrichter-Koordinator ein **Betreuungskonzept** vorlegen. Inhalte des Konzepts können u.a. sein:

- Benennung eines Schiedsrichterverantwortlichen/eines Schiedsrichtercoaches als Ansprechpartner für die Jugendlichen und den Schiedsrichterausschuss
- Präventivmaßnahmen (z.B. Aushänge von Bannern und Plakaten, Ansprachen vor dem Spiel)
- Einwirken des Ordnungspersonals, Trainer, Schiedsrichtercoach auf unangebrachte Äußerungen der Zuschauer
- Auswertung der Leistungen mit dem Nachwuchsschiedsrichter und Dokumentation
- Kostenübernahme von Schiedsrichterausstattung, Lehrgangsgebühren, Fachliteratur
- Vereinsinterne Schulungen

Bei mindestens der Hälfte der Einsätze der Nachwuchsschiedsrichter soll ein **vereinsinterner Schiedsrichtercoach** anwesend sein. Er beobachtet das Spiel, wirkt beruhigend auf die Zuschauer ein, bespricht anschließend mit den Jugendlichen gemeinsam die Leistung und hält die Schwerpunkte in einem Coachingbogen fest. Der Schiedsrichtercoach ist einer der wichtigsten Faktoren zu Beginn der Karriere eines Nachwuchsschiedsrichters. Bei den ersten Einsätzen der Jugendlichen ist die Anwesenheit des Coaches zwingend notwendig.

Der Nachwuchsschiedsrichter-Koordinator des Bezirks soll dafür Sorge tragen, dass jeder Nachwuchsschiedsrichter pro Saison mindestens 1-2 **neutrale Coachings** von einem Mitglied des Schiedsrichterausschusses oder einem anderen Schiedsrichter erhält. Für jedes Coaching soll ein Coachingbogen erstellt werden. Dem Charakter nach werden bei einem Coaching keine Beobachtungspunkte vergeben.

2. Landesverband

Im Schiedsrichterausschuss gibt es einen **Verantwortlichen für Nachwuchsschiedsrichter**. Dieser plant und koordiniert alle Nachwuchsschiedsrichter-Maßnahmen auf Landesebene und stimmt sich mit den Nachwuchsschiedsrichter-Koordinatoren der Bezirke ab. Dazu gehört auch, einheitliche Strukturen zu schaffen und die Inhalte dieses Konzepts voranzutreiben. Außerdem pflegt er den Kontakt zu den Jugendlichen und dessen im Folgenden erwähnten Paten, um sich für ihre Interessen und eine bestmögliche Entwicklung einzusetzen. Das schließt auch die Auswahl von passenden Spielen ein.

Für jedes Nachwuchsschiedsrichter-Gespann wird durch den Schiedsrichterausschuss unter Berücksichtigung regionaler, fachlicher und sozialer Aspekte ein **Schiedsrichter-Pate** gesucht. Der Pate sollte nach Möglichkeit höherklassig gepfiffen haben und muss mit Jugendlichen arbeiten können. Der Schiedsrichter-Pate ist ständiger Ansprechpartner für diverse Fragen und Probleme. Er steht in regelmäßigem Austausch mit dem Nachwuchsgespann zur Leistung in absolvierten Spielen. Darüber hinaus soll der Pate versuchen, mehrere Spiele vor Ort begleiten zu können. Individuell sind z.B. gemeinsame Videoauswertungen oder Mitreisen zu Spielen des Paten denkbar. Der Pate agiert als Vertreter des Nachwuchsgespannes gegenüber dem Schiedsrichterausschuss.

Jedes Nachwuchsgespann soll 4 **Beobachtungen** pro Saison bekommen. Zusätzlich sollen regelmäßige **Coachings** durch die Paten, den Schiedsrichterausschuss oder andere Schiedsrichter ermöglicht werden. Besonders die ersten Spiele auf Landesebene sollen durch einen Coach begleitet werden. Bei einem der ersten Spiele sollte ebenfalls eine Aufzeichnung und anschließende Videoszenenauswertung des Gespanns mit dem Coach angestrebt werden. Diese Maßnahme gibt den Jugendlichen Sicherheit beim Angehen neuer Herausforderungen.

3. Allgemein

Generell sollten sich alle Beteiligten einen **Aufruf zur Fairness** zu Herzen nehmen. Besonders Nachwuchsschiedsrichter lassen sich durch verbale Attacken verunsichern. Uneingeschränkte Fairness ist bereits ein erster Schritt in der Betreuung der Nachwuchsschiedsrichter, der zu einer besseren Atmosphäre führt und von sämtlichen Verbänden, Vereinen und Personen berücksichtigt werden muss.

Sowohl Bezirke als auch Landesverband sollten die Unterstützung einer einheitlichen **Ausstattung** ihrer Nachwuchsschiedsrichter in Erwägung ziehen. Während die Größe des HVMV-Nachwuchskaders mittelfristig noch überschaubar und eine gemeinsame Ausstattung schneller umsetzbar sein kann, werden die Kader in den Bezirken schnell zu groß und zu fluktuativ besetzt sein. Hier ist alternativ über die Unterstützung eines verlässlichen, engagierten und talentierten Förderkaders nachzudenken. Eine gemeinsame und zum Teil zentral gestellte Ausstattung fördert die ideelle Verbundenheit.

Soziale Netzwerke dürfen in der Betreuung nicht vernachlässigt werden. Ein Großteil der Jugendlichen bewegt sich auf diesen Plattformen. Sie können zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zum Erfragen von Meinungen und Einschätzen der aktuellen Stimmungen genutzt werden.

II. Förderung

Voraussetzung für eine gute Förderung und Entwicklung der Jugendlichen ist ein **nachwuchsschiedsrichterfreundliches Ansetzungssystem** in den Bezirken. Nachwuchsspiele mindestens bis zur C-Jugend werden von den Heimvereinen mit Schiedsrichtern besetzt. Mindestens zwei Drittel der vom Heimverein zu besetzenden Spiele müssen von Nachwuchsschiedsrichtern geleitet werden.

Sowohl der HVMV als auch die Bezirke wählen geeignete **Turniere** als Fördermaßnahmen aus. Bei Turnieren haben die Nachwuchsschiedsrichter die Chance, sich bei mehreren Spielen am Tag zu beweisen und Hinweise von anwesenden Coaches umzusetzen. Optimaler Weise werden alle Turnierspiele gefilmt und es gibt die Chance, markante Szenen unmittelbar nach dem Spiel mit Bildmaterial auszuwerten. Optional können Entwicklungsschwerpunkte für ein Turnier benannt werden, die im Vorfeld auch geschult werden.

Gespanne, die sich als talentiert herausstellen, für die jedoch ein Einsatz auf Landesebene in der ersten Saisonhälfte zu früh kommt, leiten im ersten Halbjahr Spiele im Bezirk und erhalten für den Landeskader die **Aufstiegschance zur zweiten Saisonhälfte**. Voraussetzung hierfür ist die erfolgreiche Teilnahme am Bezirkslehrgang, die Teilnahme am Landes-Sommerlehrgang und die Teilnahme am Halbzeitlehrgang des HVMV mit bestandenem Test.

E. Perspektiven

Den Nachwuchsgespannen müssen je nach Entwicklungsstand, die sich bietenden Perspektiven im Schiedsrichterwesen für den HVMV aufgezeigt werden. Die aktuellen Strukturen ab der 4. Liga plus der Jugendbundesliga bieten talentierten Jugendlichen tolle Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Diese Möglichkeiten sind Fakt und sollen durch dieses Konzept für möglichst viele unserer Jugendlichen erreichbar gemacht werden.